Julius Bär

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT 2015

JULIUS BÄR GRUPPE AG

GEMÄSS FINMA-RUNDSCHREIBEN 2008/22
„OFFENLEGUNG BANKEN“

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN EIGENMITTELN UND DER LIQUIDITÄT 2015 JULIUS BÄR GRUPPE AG

2 EIGENMITTELQUOTE

2 EINFÜHRUNG

3 EIGENMITTELKOMPONENTEN
3 Bilanzabstimmung
5 Zusammensetzung der Eigenmittel

8 KREDITRISIKO
8 Verwendete Ansätze zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel
8 Verteilung des Kreditrisikos
8 Verwendung externer Ratings
10 Weitere Angaben

11 LEVERAGE RATIO

11 EINFÜHRUNG

11 KOMPONENTEN

13 QUOTE FÜR DIE KURZFRISTIGE LIQUIDITÄT

13 EINFÜHRUNG

13 KOMPONENTEN

EIGENMITTELQUOTE
EINFÜHRUNG

Die Julius Bär Gruppe AG (die Gruppe) unterliegt gemäss den im Rundschreiben 2008/22 „Offenlegung Banken" der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) definierten Bedingungen der vollen Offenlegungspflicht der Eigenmittelunterlegung.

Die offenzulegenden qualitativen Informationen sind im Geschäftsbericht 2015 (GB 2015) der Julius Bär Gruppe AG unter „Anmerkungen zum Risiko- und Kapitalmanagement" (Seite 105ff.) wiedergegeben. Diese betreffen insbesondere die Beschreibung der Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der Kredit- oder Gegenparteirisiken, der Risiken im Handels- und Bankenbuch sowie der operationellen Risiken.

Im Abschnitt „Kreditrisiko" (GB 2015, Seite 107ff.) wird die Risikopraxis sowie die Praxis betreffend Sicherheiten näher erläutert. Externe Ratings werden von Moody's, Standard & Poor's und Fitch zur Ermittlung der Risikogewichtung von Bankenforderungen und den unter Finanzanlagen ausgewiesenen Zinsinstrumenten beigezogen. Der für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel angewendete Standardansatz für Kreditrisiken sowie die verwendeten Unteransätze werden im vorliegenden Dokument im Kapitel „Verwendete Ansätze zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel" auf Seite 8 beschrieben.

Im Abschnitt „Marktrisiko (Handelsbuch)" (GB 2015, Seite 117ff.) werden die Methoden und Prozesse der Messung und Begrenzung der Marktrisiken dargelegt. Für das Handelsbuch berechnet die Gruppe die erforderlichen Eigenmittel auf der Basis ihres internen Value-at-Risk (VaR)-Modellansatzes.

Die Annahmen, die der Bestimmung des Zinsänderungsrisikos dienen, sind im Abschnitt „ Finanzierungs-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch" (GB 2015, Seite 121ff.) beschrieben. Dort sind ebenfalls die in der Praxis angewendeten Methoden zur Absicherung oder Reduzierung der Zinsänderungsrisiken dargelegt. Quantitative Angaben zum Effekt auf Zinseinkünfte, der sich aus einer markanten Zinsänderung im Bankenbuch ergibt, sind ebenfalls im oben erwähnten Abschnitt zu finden.

Zur Berechnung der Eigenmittelunterlegung der operationellen Risiken wird der Standardansatz verwendet. Management und Kontrolle der operationellen Risiken sind im Abschnitt „Operationelles Risiko" (GB 2015, Seite 125ff.) näher beschrieben.

Im Abschnitt „Bewirtschaftung des Kapitals inklusive des regulatorischen Kapitals" (GB 2015, Seite 128ff.) werden die Grundsätze der Kapitalbewirtschaftung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der für die Eigenmittelberechnung gültige Konsolidierungskreis beschrieben. Die dort ausgewiesenen Eigenmittelquoten und Eigenmittelkomponenten werden im Kapitel „Zusammensetzung der Eigenmittel", Seite 5ff. des vorliegenden Dokumentes, ergänzt mit dem detaillierten Ausweis der Eigenmittelpositionen in Anlehnung an eine von der FINMA vorgegebene Tabellenstruktur.

EIGENMITTELKOMPONENTEN

BILANZABSTIMMUNG

Für die Eigenmittelberechnung wird im Berichtsjahr 2015 der gleiche Konsolidierungskreis wie für die Rechnungslegung verwendet. Somit ist auch die Bilanz gemäss dem regulatorischen Konsolidierungskreis identisch mit der IFRS Bilanz. In der folgenden Tabelle sind einzelne Bilanzpositionen soweit nötig erweitert und referenziert, um alle Komponenten aufzulisten, die in der im Abschnitt „Zusammensetzung der Eigenmittel", Seite 5ff., gezeigten Tabelle ausgewiesen werden.

Bilanzabstimmung

Konsolidierte Bilanz[1]	**31.12.2015** Gemäss Finanzabschluss *Mio. CHF*	Referenzen[2]
Aktiven		
Flüssige Mittel	9 185.7	
Forderungen gegenüber Banken	6 901.1	
Kundenausleihungen	36 380.9	
Handelsbestände	8 984.0	
Derivative Finanzinstrumente	2 189.1	
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	197.0	
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	16 572.5	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	90.3	9
Sachanlagen	373.2	
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	2 316.4	
davon Goodwill	*1 712.5*	*5*
davon andere immaterielle Vermögenswerte	*603.9*	*6*
Rechnungsabgrenzungen	366.2	
Latente Steuerforderungen	23.8	
davon latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	*18.9*	*7*
davon latente Steueransprüche aus temporären Differenzen	*4.9*	*11*
Sonstige Aktiven	535.4	
Bilanzsumme	**84 115.5**	

[1] Die Bilanzpositionen sind in Anlehnung an die im FINMA-Rundschreiben 2008/22 , Anhang 2, I. a), aufgeführte Mustertabelle wiedergegeben.
[2] Zur Abstimmung einzelner Bilanzbeträge stellen die aufgeführten Referenznummern in dieser Tabelle eine Verbindung her zu den entsprechenden Referenznummern in der Tabelle „Zusammensetzung der Eigenmittel".

Konsolidierte Bilanz[1]	**31.12.2015** Gemäss Finanzabschluss *Mio. CHF*	Referenzen[2]
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 672.0	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	64 781.4	
Handelsverpflichtungen	190.8	
Derivative Finanzinstrumente	2 391.4	
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	4 263.1	
Ausgegebene Schuldtitel	1 152.7	
davon Tier 1 Bond emittiert 2012 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*249.3*	*8*
davon Tier 1 Bond emittiert 2014 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*343.9*	*8*
davon Tier 1 Bond emittiert 2015 (Basel III kompatibles Kapitalinstrument)	*314.7*	*8*
davon Lower-Tier-2-Kapital (Phase-out Kapitalinstrument)	*244.6*	*10*
Rechnungsabgrenzungen	530.1	
Laufende Steuerverpflichtungen	65.6	
Latente Steuerverpflichtungen[3]	41.6	
davon latente Steuern für Goodwill	*0.0*	
davon latente Steuern für andere immaterielle Werte	*47.7*	*6*
Rückstellungen	575.2	
Sonstige Passiven	509.7	
Total Verbindlichkeiten	79 173.5	
Aktienkapital	4.5	1
Gewinnreserven	5 467.8	2
Übrige Eigenkapitalkomponenten	-317.9	3
Eigene Aktien	-218.9	
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	4 935.6	
Nicht beherrschende Anteile	6.4	4
Total Eigenkapital	4 942.0	
Bilanzsumme	**84 115.5**	

[1] Die Bilanzpositionen sind in Anlehnung an die im FINMA-Rundschreiben 2008/22 , Anhang 2, I. a), aufgeführte Mustertabelle wiedergegeben.
[2] Zur Abstimmung einzelner Bilanzbeträge stellen die aufgeführten Referenznummern in dieser Tabelle eine Verbindung her zu den entsprechenden Referenznummern in der Tabelle „Zusammensetzung der Eigenmittel".
[3] Totalbetrag beinhaltet Minusbeträge

Zusätzliche Angaben zu den Tier-1- und Tier-2-Instrumenten sind unter www.juliusbaer.com/cap-instr finden.

ZUSAMMENSETZUNG DER EIGENMITTEL

Die Tabelle unten zeigt die Zusammensetzung des Kapitals so auf wie vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht und von der FINMA definiert. Positionen werden referenziert, die mit der Bilanz, wie im Abschnitt „Bilanzabstimmung" ausgewiesen, abstimmbar sind. Wo dies relevant ist, werden die Effekte der Übergangsphase von Basel III ausgewiesen. Ein positiver Betrag in der Spalte „Effekte der Übergangsphase" gibt den per 31. Dezember 2015 zu hoch ausgewiesenen Betrag im Vergleich zur vollen Berücksichtigung der Basel-III-Anforderungen an.

Zusammensetzung der Eigenmittel

Nr.[1]		31.12.2015 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	31.12.2015 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[R]
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital	4.5		1
2	Gewinnreserven	5 467.8		2
3	Akkumuliertes sonstiges Ergebnis	-317.9		3
5	Nicht beherrschende Anteile	3.8	3.8	4
6	**Hartes Kernkapital vor Anpassungen[2]**	**5 158.3**	**3.8**	
8	Goodwill	-1 004.8	707.7	5
9	Andere immaterielle Vermögenswerte (netto latente Steuerverpflichtungen)	-246.1	310.1	6
10	Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	-7.5	11.3	7
14	Gewinne/(Verluste) aufgrund des eigenen Kreditrisikos	-0.4		
16	Netto-Long-Position in eigenen Aktien	-155.1		
	Beantragte Dividende für das Geschäftsjahr	-246.2		
26a	Unrealisierter Gewinn aus Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	-96.8		
26a	Revidierter IAS19 betreffend die Vorsorgeverpflichtungen[3]	132.8	132.8	
28	**Summe der Anpassungen des harten Kernkapitals**	**-1 624.1**	**1 161.9**	
29	**Hartes Kernkapital**	**3 534.2**	**1 165.7**	

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[2] Vor Abzug der eigenen Aktien von CHF 218.9 Millionen und Aufrechnung von CHF 2.6 Millionen nicht beherrschende Anteile (entspricht Basel-III-Phase-out Prozentsatz von 40%)

[3] 60% von Neubewertung der Vorsorgeverpflichtung von CHF 221.4 Millionen gemäss GB 2015, Seite 91

[R] Kommentare zu den Referenzen:
Referenz 4: 60% vom Bilanzbetrag
Referenz 6: Total CHF 419.4 Millionen aus Eigenmittelkomponenten ergibt eine Differenz von minus CHF 136.8 Millionen zum entsprechenden Bilanztotal. Dies entspricht der nicht direkt vom Kapital abgezogenen kapitalisierten Software gemäss Phase-in-Regelung.
Referenz 7: 40% vom Bilanzbetrag

EIGENMITTELQUOTE

Nr.[1]		31.12.2015 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	31.12.2015 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[R]
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, als zusätzliches Kernkapital voll anrechenbar	910.0		8
32	*davon klassifiziert als Schuldinstrumente gemäss angewendetem Rechnungslegungsstandard*	*910.0*		
33	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, als zusätzliches Kernkapital transitorisch anerkannt	0.0	0.0	
36	**Zusätzliches Kernkapital vor Anpassungen**[2]	**910.0**	**0.0**	
37	Investition in eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-2.0		8
	Anpassungen des Kernkapitals auf Grund der Übergangsbestimmungen	-908.0	-908.0	
	davon Goodwill	*-707.7*	*-707.7*	*5*
	davon andere immaterielle Vermögenswerte (netto latente Steuerverpflichtungen)	*-173.3*	*-173.3*	*6*
	davon Anteil Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften abgezogen vom zusätzlichen Kernkapital	*-27.1*	*-27.1*	*9*
43	**Summe der Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals**[2]	**-910.0**	**-908.0**	
44	**Zusätzliches Kernkapital**	**0.0**	**-908.0**	
45	**Kernkapital**	**3 534.2**	**257.7**	
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anerkannt	174.3	174.3	10
51	**Ergänzungskapital vor Anpassungen**	**174.3**	**174.3**	
52	Investition in eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-2.9	-2.9	10
56	Weitere Anpassungen (Pauschalrückstellungen plus 45% unrealisierte Gewinne auf Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar)	69.9		
	Anpassungen des Ergänzungskapitals aufgrund der Übergangsbestimmungen	-27.1	-27.1	
	davon Anteil Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften abgezogen vom Ergänzungskapital	*-27.1*	*-27.1*	*9*
57	**Summe der Anpassungen des Ergänzungskapitals**	**39.9**	**-30.0**	
58	**Ergänzungskapital**	**214.2**	**144.3**	
59	**Anrechenbares Kapital**	**3 748.4**	**402.0**	
	Totalbetrag mit Risikogewichtung auf Grund der Übergangsbestimmungen		-130.2	
	davon kapitalisierte Software (immaterielle Vermögenswerte)		*136.8*	
	davon Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		*-90.3*	
	davon latente Steuerforderungen		*11.3*	
	davon Credit valuation adjustments börsengehandelter Derivative		*-188.0*	
60	**Summe der risikogewichteten Positionen**	**19 294.8**	**-130.2**	

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[2] Im GB 2015, Seite 129, ist ein zusätzliches Kernkapital von CHF 908.0 Millionen ausgewiesen, da die selbst gehaltenen Anteile an Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von CHF 2.0 Millionen direkt abgezogen sind.

[R] Kommentare zu den Referenzen:
Referenz 9: am 1. Januar 2015 40% transitorisch abgezogen, ergibt CHF 54.2 Millionen
Referenz 10: am 1. Januar 2015 30% transitorisch abgezogen, ergibt CHF 171.4 Millionen

EIGENMITTELQUOTE

Nr.[1]		31.12.2015 Phase-in Beträge *Mio. CHF*	31.12.2015 Effekte der Übergangsphase *Mio. CHF*	Referenzen[R]
	Kapitalquoten			
61	Harte Kernkapitalquote (Zeilennummer 29, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	18.3%		
62	Kernkapitalquote (Zeilennummer 45, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	18.3%		
63	Quote regulatorisches Kapital (Zeilennummer 59, in Prozent der risikogewichteten Positionen)	19.4%		
64	Anforderung an das harte Kernkapital gemäss Übergangsbestimmungen der Eigenmittelverordnung (ERV): Mindestanforderung plus Eigenmittelpuffer plus antizyklischer Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	4.7%		
65	*davon Eigenmittelpuffer*	*0.0%*		
66	*davon antizyklischer Puffer*	*0.2%*		
68	Verfügbares hartes Kernkapital zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen gemäss ERV nach Abzug der Anforderungen an das zusätzliche Kernkapital und Ergänzungskapital, die durch hartes Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	15.9%		
68a	Minimale regulatorische Anforderung an die harte Kernkapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	8.0%		
68b	Verfügbares hartes Kernkapital nach Abzug der Anforderungen an das zusätzliche Kernkapital und Ergänzungskapital, die durch hartes Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	15.2%		
68c	Minimale regulatorische Anforderung an die Kernkapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	9.8%		
68d	Verfügbares Kernkapital nach Abzug der Anforderungen an das Ergänzungskapital, die durch Kernkapital erfüllt werden (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	17.0%		
68e	Minimale Anforderung an die anrechenbare Kapitalquote gemäss FINMA-Rundschreiben 11/2 zuzüglich der Anforderung an den antizyklischen Puffer (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	12.2%		
68f	Verfügbares anrechenbares Kapital (in Prozent der risikogewichteten Positionen)	19.4%		
	Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	141.9		
73	Qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	36.1		
75	Andere latente Steuerforderungen	4.9		11
	Anwendbare Obergrenze für den Einbezug von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im Ergänzungskapital im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	26.3		
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	172.2		

[1] Zeilennummern gemäss der im FINMA-Rundschreiben 2008/22, Anhang 2, I. b), aufgeführten Mustertabelle

[R] Kommentare zu den Referenzen: keine

KREDITRISIKO

VERWENDETE ANSÄTZE ZUR BERECHNUNG DER ERFORDERLICHEN EIGENMITTEL

Die Gruppe wendet zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für das Kreditrisiko den Standardansatz SA-BIZ wie in der schweizerischen Eigenmittelverordnung (ERV) geregelt an. In der ERV und den dort referenzierten Rundschreiben sind die entsprechenden Berechnungen im Detail beschrieben.

Des Weiteren werden die folgenden Unteransätze verwendet:

- Sicherheiten werden nach dem umfassenden Ansatz berücksichtigt, mit der Folge, dass die Kreditposition mit den hinterlegten Sicherheiten verrechnet wird. Dies erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen (sog. „Add-ons“) oder -abschlägen (sog. „Haircuts“) auf der Forderung und den Sicherheiten, um möglichen Wertveränderungen auf Grund von Marktentwicklungen Rechnung zu tragen. Die daraus resultierende ungedeckte Nettoposition verbleibt in der ursprünglichen Positionsklasse und wird entsprechend den für diese Klasse geltenden Kriterien risikogewichtet.
- Bei Lombardkrediten wird ebenfalls nach dem oben beschriebenen umfassenden Ansatz verfahren.
- Für die Anrechnung von Sicherheiten im umfassenden Ansatz werden die aufsichtsrechtlichen Standard-Haircuts verwendet.
- Zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten wird die Marktwertmethode verwendet. Das Kreditäquivalent entspricht der Summe aus dem aktuellen Wiederbeschaffungswert und dem auf dem Basiswert des Kontraktes berechneten Sicherheitszuschlag.
- Bei Darlehens-, Repo- und repoähnlichen Geschäften mit Wertschriften wird nach dem umfassenden Ansatz verfahren, wobei die Differenz zwischen den Sicherheiten abzüglich eines Haircuts und der um einen Sicherheitszuschlag erhöhten Wertschriftenposition zu unterlegen ist.
- Zur Berechnung von möglichen Marktwertverlusten durch Wertanpassungen auf Derivaten auf Grund des Gegenpartei-Kreditrisikos (Credit Valuation Adjustments) wird nach dem Standardansatz verfahren.

VERTEILUNG DES KREDITRISIKOS

Die Verteilung des Kreditrisikos nach Regionen, nach Sektoren, gedeckt/nicht gedeckt und nach regulatorischer Risikogewichtung, so wie in den Tabellen des Geschäftsberichtes 2015 auf den Seiten 108 bis 111 zahlenmässig dargestellt, erfolgt vor Abzug der anrechenbaren Sicherheiten. Es werden Bilanz- und Ausserbilanzpositionen mit Kreditrisiken ausgewiesen; ausgenommen sind die folgenden Bilanzpositionen, welche nichtfinanzielle Vermögenswerte beinhalten: Rechnungsabgrenzungen, latente Steuerforderungen und sonstige Aktiven.

VERWENDUNG EXTERNER RATINGS

Die Gruppe wendet die Ratings der Agenturen Moody’s, Standard & Poor’s und Fitch gemäss den von der FINMA vorgegebenen Regeln an. Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen pro Gegenparteikategorie und aufgeteilt nach Risikogewichtungen auf. Die Zuordnung erfolgt auf Basis der externen Ratings vor Abzug der anrechenbaren Sicherheiten.

Auf Basis externer Ratings bestimmte risikogewichtete Positionen[1]

31.12.2015

Gegenpartei	Rating	0% *Mio. CHF*	20% *Mio. CHF*	50% *Mio. CHF*	100% *Mio. CHF*	150% *Mio. CHF*
Zentralregierungen und Zentralbanken	mit Rating	4 106.4	178.4	5.8	0.4	-
	ohne Rating	424.9	-	-	0.1	-
BIS, IMF und multilaterale Entwicklungsbanken	mit Rating	876.1	106.7	0.2	-	-
	ohne Rating	-	-	-	-	-
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	mit Rating		413.9	330.5	9.5	-
	ohne Rating		1.6	5.5	-	-
Banken und Effektenhändler	mit Rating		10 774.8	4 128.4	166.4	249.8
	ohne Rating		783.9	872.6	19.0	86.5
Unternehmen	mit Rating		2 205.4	2 149.6	105.8	1.7
	ohne Rating		-	-	3 896.5	35.9
Total	mit Rating	4 982.5	13 679.2	6 614.5	282.1	251.5
	ohne Rating	424.9	785.5	878.1	3 915.6	122.4
Gesamttotal		**5 407.4**	**14 464.7**	**7 492.6**	**4 197.7**	**373.9**

[1] Vor Berücksichtigung risikomindernder Massnahmen

WEITERE ANGABEN

In der folgenden Tabelle sind die gefährdeten Kundenausleihungen aufgegliedert nach geografischen Gebieten wiedergegeben.

Notleidende Ausleihungen nach Regionen

	31.12.2015		31.12.2014	
	Brutto-forderungen *Mio. CHF*	Einzelwert-berichtigungen *Mio. CHF*	Brutto-forderungen *Mio. CHF*	Einzelwert-berichtigungen *Mio. CHF*
Schweiz	**4.1**	**-0.5**	3.9	-3.9
Europa (ohne Schweiz)	**29.6**	**-20.1**	13.7	-3.4
Amerika	**2.4**	**-2.5**	0.3	-0.3
Asien und übrige Länder	**36.0**	**-35.3**	36.2	-21.4
Total	**72.2**	**-58.5**	54.1	-29.0

Das Total der Kontraktbeträge der Kreditderivate im Bankenbuch ist in der Tabelle unten ausgewiesen.

Kreditderivate

	31.12.2015		31.12.2014	
	Sicherungs-geber *Mio. CHF*	Sicherungs-nehmer *Mio. CHF*	Sicherungs-geber *Mio. CHF*	Sicherungs-nehmer *Mio. CHF*
Kontraktbetrag Credit Default Swaps	**123.9**	**-**	35.2	-
Kontraktbetrag Total Return Swaps	**-**	**56.6**	-	13.8
Total	**123.9**	**56.6**	35.2	13.8

LEVERAGE RATIO
EINFÜHRUNG

Im November 2014 veröffentlichte die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) ein neues Rundschreiben „Leverage Ratio". Das Rundschreiben behandelt die Berechnungsregeln für die Leverage Ratio in der Schweiz. Die Anforderung, dass Eigenkapitel im Verhältnis zu den risikogewichteten Positionen zu halten sei, wird ergänzt um ein einfaches nicht risikobasiertes Mass. Die Leverage Ratio ist definiert als das Verhältnis zwischen dem anrechenbaren Kernkapital (Tier 1) und dem Gesamtengagement. Das Gesamtengagement umfasst die Gesamtheit der Bilanz- und Ausserbilanzpositionen. Das neue Rundschreiben „Leverage Ratio" legt fest, wie das Gesamtengagement berechnet wird. Die erforderliche Höhe der ab 2018 geltenden Leverage Ratio wird der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht erst nach einer Beobachtungsperiode festsetzen. Während dieser Periode werden auch derzeit noch offene Fragen zur Berechnung des Gesamtengagements geklärt. Die gegenwärtig unverbindliche Richtgrösse für die Leverage Ratio liegt bei drei Prozent. Dieser Wert kann sich jedoch nach der Beobachtungsperiode noch ändern. Die Basel-III-Regeln sehen ab 2015 auch die Offenlegung der Leverage Ratio vor. Die Offenlegungsanforderung ist in dem revidierten FINMA-Rundschreiben 2008/22 „Offenlegung Banken" enthalten.

KOMPONENTEN

Per Ende 2015 betrug die Tier 1 Leverage Ratio 4.3%. Die Differenz des Gesamtengagements von CHF 82 485 Millionen (Nummer 8 in der folgenden Tabelle) zum Total der Bilanzpositionen von CHF 84 116 Millionen (Nummer 1) ist minus CHF 1 631. Die Differenz ist die Summe der einzelnen Beträge der Nummern 2 bis 7 in der folgenden Tabelle.

Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

Nr.		**31.12.2015** *Mio. CHF*
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	84 115.5
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Randziffer (Rz) 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	-2 166.5
3	Anpassungen in Bezug auf Treuhandaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3)	-
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	162.2
5	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	-543.7
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	917.2
7	Andere Anpassungen	-
8	**Gesamtengagement für die Leverage Ratio**	**82 484.7**

Detaillierte Darstellung der Komponenten der Leverage Ratio

Nr.		**31.12.2015** *Mio. CHF*
	Bilanzpositionen	
1	Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	81 280.4
2	(Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16–17 FINMA-RS 15/3)	-2 166.5
3	**Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT**	**79 114.0**
	Derivate	
4	Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3	1 726.1
5	Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	876.9
6	Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt (Rz 27 FINMA-RS 15/3)	-
7	(Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen gemäss Rz 36 FINMA-RS 15/3)	-375.7
8	(Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien (QCCP), wenn keine Verantwortung gegenüber der Kunden im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt) (Rz 39 FINMA-RS 15/3)	-
9	Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43 FINMA-RS 15/3)	123.9
10	(Verrechnung mit Effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten (Rz 44–50 FINMA-RS 15/3) & Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten gemäss Rz 51 FINMA-RS 15/3)	-
11	**Total Engagements aus Derivaten**	**2 351.2**
	Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	
12	Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	-
13	(Verrechnung von Barverbindlichkeiten und –forderungen in Bezug auf SFT-Gegenparteien) (Rz 59–62 FINMA-RS 15/3)	-2.3
14	Engagements gegenüber SFT-Gegenparteien (Rz 63–68 FINMA-RS 15/3)	104.6
15	Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionär (Rz 70–73 FINMA-RS 15/3)	-
16	**Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**	**102.3**
	Übrige Ausserbilanzpositionen	
17	Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte bevor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	1 882.3
18	(Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	-965.1
19	**Total der Ausserbilanzpositionen**	**917.2**
	Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement	
20	**Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)**	**3 534.2**
21	**Gesamtengagements**	**82 484.7**
	Leverage Ratio	
22	**Basel III Leverage Ratio (Rz 3-4 FINMA-RS 15/3)**	**4.3%**

QUOTE FÜR DIE KURZFRISTIGE LIQUIDITÄT

EINFÜHRUNG

Auf Grundlage der Liquiditätsverordnung und des FINMA-Rundschreibens „Liquiditätsrisiken Banken“ berechnet und überwacht die Gruppe als regulatorisches Erfordernis die Liquidity Coverage Ratio (LCR). Für Banken stellt die LCR eine Masszahl dar, mit deren Hilfe sichergestellt werden kann, dass ausreichend hochliquide Mittel zur Verfügung stehen, um einen kurzfristig (30 Tage) andauernden firmenspezifischen Stress und einen allgemeinen Marktstress zu überstehen. Das Management von Liquiditätsrisiken ist im GB 2015 der Julius Bär Gruppe AG unter „Management von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ (Seite 121ff.) beschrieben.

KOMPONENTEN

In der folgenden Tabelle sind die LCR-Zahlen als 3-Monatsdurchschnittswerte pro Quartal ausgewiesen. Das Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (Nummer 1 in der folgenden Tabelle) veränderte sich auf Quartalsbasis im Vergleich zum Jahresdurchschnittswert mit einer Abweichung von +/- 1% nur leicht. Der Nettomittelabfluss (Nummer 22) veränderte sich im vierten Quartal im Vergleich zu den Vorquartalen etwas markanter. Daraus resultierte im vierten Quartal im Vergleich zu den Vorquartalen die tiefste Quote für die kurzfristige Liquidität von 186.8%. Dieser Wert liegt aber noch komfortabel über der per Ende 2015 geltenden Minimalanforderung von 60% (ab 2019 gelten 100%).

Informationen über die kurzfristige Liquidität

		Q1 2015 3-Monats-Durchschnitt		Q2 2015 3-Monats-Durchschnitt	
		Ungewichtete Werte *Mio. CHF*	Gewichtete Werte *Mio. CHF*	Ungewichtete Werte *Mio. CHF*	Gewichtete Werte *Mio. CHF*
Nr.					
A.	**Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)**				
	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		10 953.2		10 140.2
	Wertschriften Kategorie 1 und 2		5 431.6		5 937.1
1	**Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)**		**16 384.9**		**16 077.3**
B.	**Mittelabflüsse**				
2	Einlagen von Privatkunden	29 128.0	3 962.2	29 532.0	3 961.6
3	*davon stabile Einlagen*	*3 451.5*	*172.6*	*3 733.4*	*186.7*
4	*davon weniger stabile Einlagen*	*25 676.4*	*3 789.6*	*25 798.6*	*3 774.9*
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	34 156.3	19 311.1	34 182.9	19 164.0
6	*davon operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	-	-	-	-
7	*davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	*32 387.6*	*17 542.4*	*32 237.3*	*17 218.4*
8	*davon unbesicherte Schuldverschreibungen*	*1 768.6*	*1 768.6*	*1 945.6*	*1 945.6*
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		1 008.5		1 050.3
10	Weitere Mittelabflüsse	7 627.9	7 030.5	7 624.2	7 035.4
11	*davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen*	*6 873.5*	*6 873.5*	*6 870.0*	*6 870.0*
12	*davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten*	-	-	-	-
13	*davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten*	754.3	157.0	754.2	165.4
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	409.3	384.1	405.7	401.4
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4 814.3	125.5	4 885.1	124.4
16	**Total der Mittelabflüsse**		**31 821.9**		**31 737.0**
C.	**Mittelzuflüsse**				
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	264.5	117.0	325.9	185.6
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	25 865.5	15 932.3	25 963.9	15 766.0
19	Sonstige Mittelzuflüsse	7 736.5	7 736.5	7 943.8	7 943.8
20	**Total der Mittelzuflüsse**[1]	**33 866.5**	**23 552.0**	**34 233.6**	**23 456.2**
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
21	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		16 384.9		16 077.3
22	Total des Nettomittelabflusses		8 270.0		8 280.7
23	**Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)**		**198.1%**		**194.2%**

[1] Nach Anwendung der Obergrenze für Mittelzuflüsse von maximal 75% der Mittelabflüsse, auf monatlicher Basis berechnet

Informationen über die kurzfristige Liquidität

		Q3 2015 3-Monats-Durchschnitt		Q4 2015 3-Monats-Durchschnitt	
		Ungewichtete Werte *Mio. CHF*	Gewichtete Werte *Mio. CHF*	Ungewichtete Werte *Mio. CHF*	Gewichtete Werte *Mio. CHF*
Nr.					
A.	**Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)**				
	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		10 171.5		9 549.5
	Wertschriften Kategorie 1 und 2		6 075.8		6 638.1
1	**Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)**		**16 247.3**		**16 187.6**
B.	**Mittelabflüsse**				
2	Einlagen von Privatkunden	31 414.2	4 282.8	32 198.4	4 403.5
3	*davon stabile Einlagen*	*3 686.5*	*184.3*	*3 538.4*	*176.9*
4	*davon weniger stabile Einlagen*	*27 727.7*	*4 098.5*	*28 660.0*	*4 226.6*
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	34 992.2	19 192.7	36 329.3	20 131.2
6	*davon operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	-	-	-	-
7	*davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	*33 186.6*	*17 387.0*	*34 586.3*	*18 388.1*
8	*davon unbesicherte Schuldverschreibungen*	*1 805.7*	*1 805.7*	*1 743.0*	*1 743.0*
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		750.0		968.5
10	Weitere Mittelabflüsse	7 575.4	6 948.0	9 200.5	8 562.3
11	*davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen*	*6 744.3*	*6 744.3*	*8 316.3*	*8 316.3*
12	*davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten*	-	-	-	-
13	*davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten*	831.1	203.7	884.2	246.0
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	411.8	400.1	478.2	471.8
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4 720.1	119.0	4 915.8	119.5
16	**Total der Mittelabflüsse**		**31 692.5**		**34 656.8**
C.	**Mittelzuflüsse**				
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	1 062.5	551.7	590.5	273.7
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	26 927.4	16 425.8	27 899.7	16 964.1
19	Sonstige Mittelzuflüsse	8 225.7	8 225.7	10 170.7	10 170.7
20	**Total der Mittelzuflüsse**[1]	**36 215.5**	**23 769.4**	**38 661.0**	**25 992.6**
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
21	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		16 247.3		16 187.6
22	Total des Nettomittelabflusses		7 923.1		8 664.2
23	**Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)**		**205.1%**		**186.8%**

[1] Nach Anwendung der Obergrenze für Mittelzuflüsse von maximal 75% der Mittelabflüsse, auf monatlicher Basis berechnet

JULIUS BÄR GRUPPE AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
8010 Zürich
Schweiz
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com

Die Julius Bär Gruppe
ist weltweit an mehr als
50 Standorten präsent,
darunter Zürich (Hauptsitz),
Dubai, Frankfurt, Genf,
Hongkong, London, Lugano
Monaco, Montevideo, Moskau
Mumbai, Singapur und Tokio.

30.04.2016
© JULIUS BÄR GRUPPE, 2016